



**MEHRWERT:
PFLEGE**

EIN ANGEBOT DER ERSATZKASSEN

Von der Idee zur Umsetzung: Systematisches BGM in Pflegeeinrichtungen mit dem ersatzkassengemeinsamen Angebot MEHRWERT:PFLEGE

Johanna Drewicke (vdek)

28.07.2026

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)

Der vdek ist Interessenvertretung
und Dienstleister der **sechs Ersatzkassen**.
Zusammen zählen rund **29 Millionen Versicherte**
in Deutschland zu den Ersatzkassen.



Ersatzkassengemeinsame Aktivitäten



Präventionsgesetz

GF nach § 20a SGB V



Gesund vor
Ort

GF nach § 5 SGB XI



Gesund im
Pflegeheim

PpSG

BGF nach § 20b SGB V



MEHRWERT:
PFLEGE

Der gesetzliche Auftrag - § 20 SGB V

Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG, 2019)

- Verstärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) in Krankenhäusern, (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten
- Zielsetzungen
 - **nachhaltige Gestaltung gesundheitsförderlicher und ressourcenstärkender Arbeitsbedingungen**
 - Erhaltung und Aktivierung der **Gesundheitspotenziale**
 - **Steigerung der Attraktivität** der Pflegebranche



Aktivitäten im Rahmen von MEHRWERT:PFLEGE

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

- Toolentwicklung
- Review zur Evidenz von BGF-Maßnahmen
- Modellprojekt ambulante Pflege
- BGM-Fortbildungssystem



BGM-PROZESSBERATUNG

- umfassende Begleitung im BGM-Prozess
- gesundheitsfördernde Maßnahmen gemäß der BGF-Handlungsfelder (Leitfaden Prävention)



Der MEHRWERT...



für Beschäftigte

Erhalt der **Arbeitsfähigkeit**, Stärkung gesundheitlicher Ressourcen, **gesunde Arbeitsbedingungen**, Wertschätzung



für Arbeitgeber:in

Erhalt der Arbeitsfähigkeit, **Arbeitgeberattraktivität**, Wettbewerbsfähigkeit, **Mitarbeiterzufriedenheit**, verbessertes Arbeitsklima



für Bewohnende, Patientinnen und Patienten

Gesundheit der Beschäftigten in Zusammenhang mit der Gesundheit der Bewohnenden / Patientinnen und Patienten



**MEHRWERT:
PFLEGE**

EIN ANGEBOT DER ERSATZKASSEN

Unser Angebot

Umfassende und kostenfreie Prozessberatung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)



Unterstützung bei einem bedarfsgerechten und nachhaltigen BGM-Projekt: von der Bedarfsanalyse über die Maßnahmenumsetzung bis zur Evaluation



Alle Mitarbeitenden in Krankenhäusern, (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten



Projektbegleitung für bis zu zwei Jahre durch erfahrene Berater:innen



kostenfrei und bundesweit verfügbar



**MEHRWERT:
PFLEGE**

EIN ANGEBOT DER ERSATZKASSEN

Das Vorgehen

1. VORBEREITUNG
Was wollen wir im BGM erreichen?



2. BEDARFSANALYSE
Wo stehen wir als Organisation?



**Aufbau und
Nutzung von
Strukturen**

3. MAßNAHMENPLANUNG
Was kann verbessert werden? Und wie?



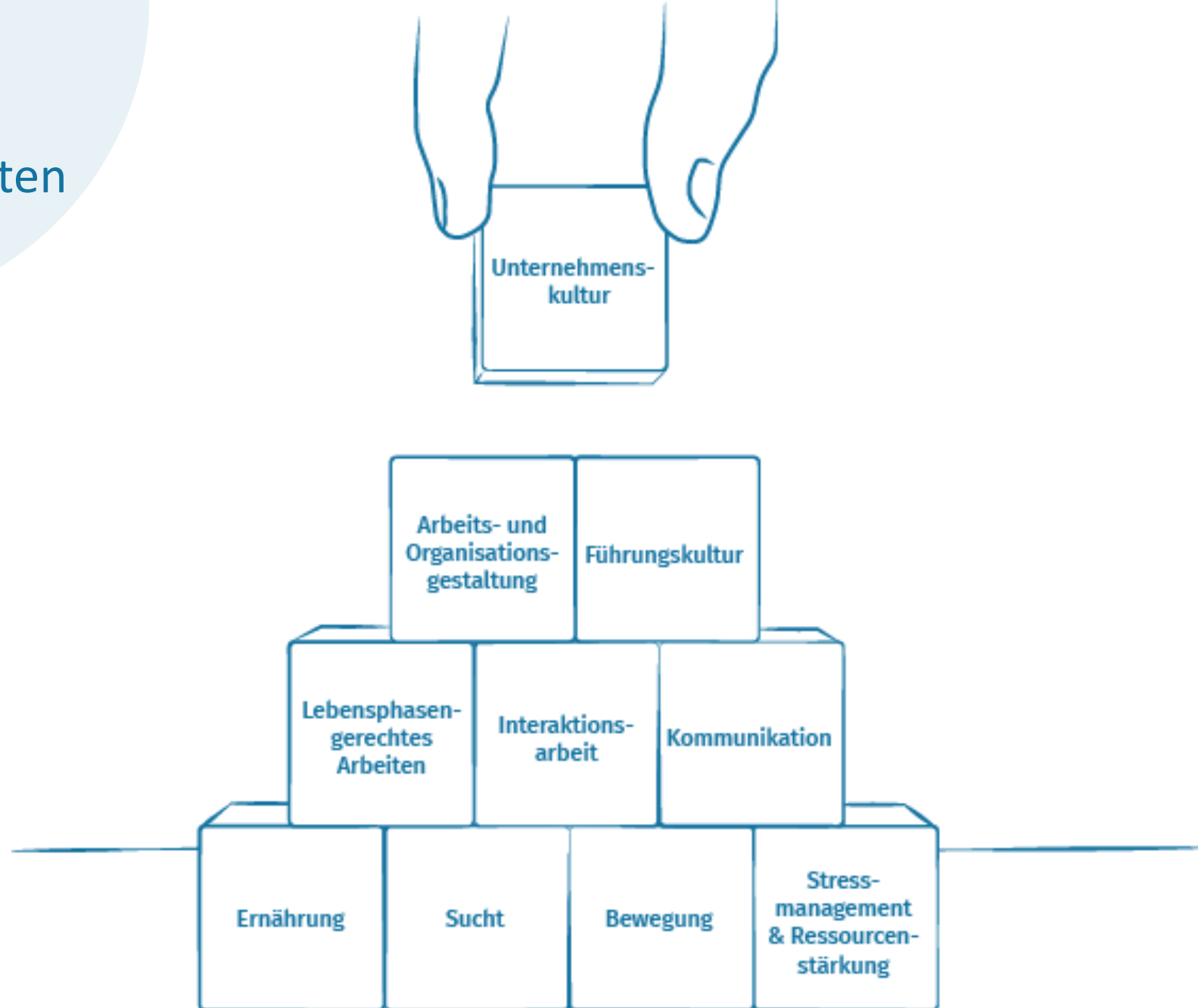
4. MAßNAHMENUMSETZUNG
Aktiv etwas verändern!



5. ERFOLGSKONTROLLE
Was hat es gebracht?



Der Baukasten (stationär)



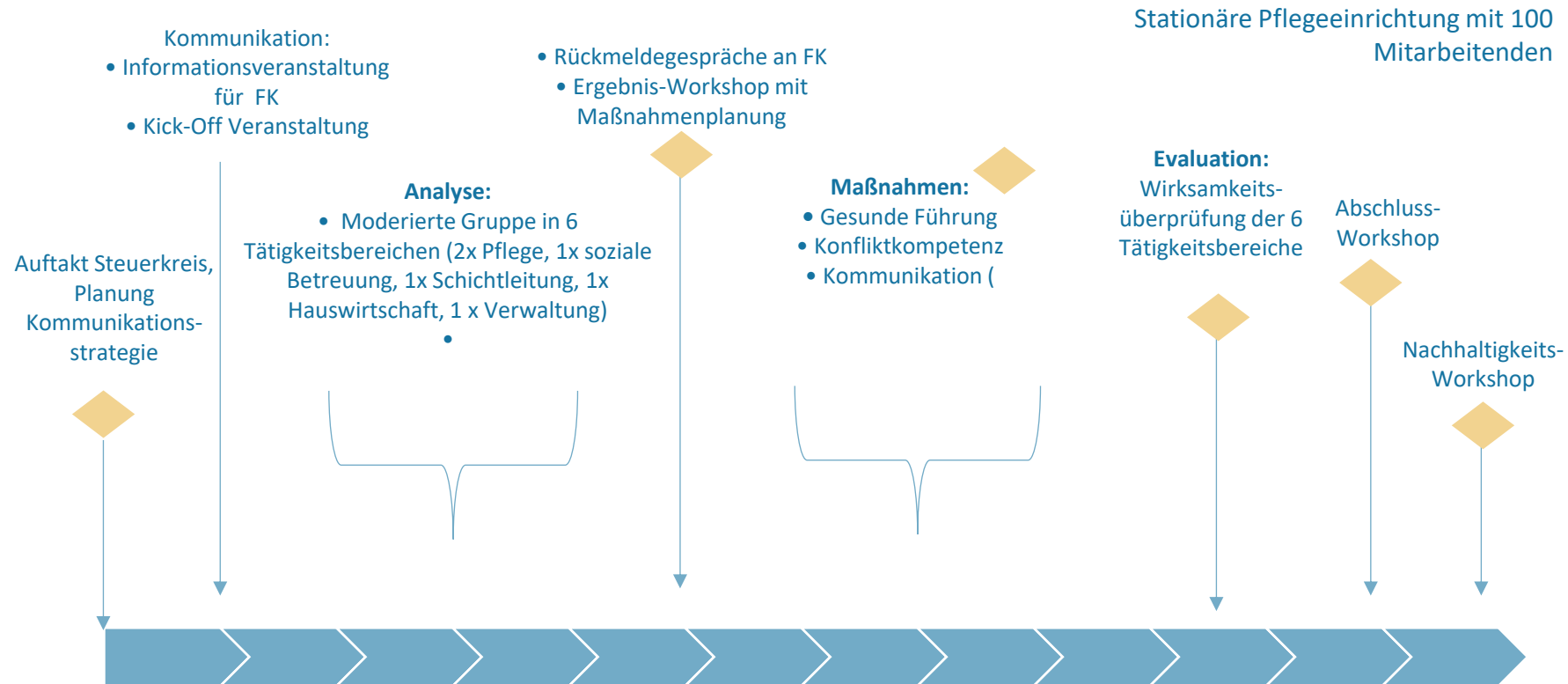
Unser BGM-Verständnis

Beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) geht es um die...

- ...systematische sowie nachhaltige Schaffung und Gestaltung von gesundheitsförderlichen **Strukturen und Prozessen**
- ...einschließlich der **Befähigung der Organisationsmitglieder** zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsbewussten Verhalten.

[In Anlehnung an Walter, Münch, & Badura, 2002, S. 534]

Ein Praxisbeispiel - Projektverlauf



Beispiele für identifizierte Belastungen und Herausforderungen

- Die Arbeitsabläufe in den verschiedenen Wohnbereichen sind unterschiedlich.
- Die Zusammenarbeit an den Schnittstellen sind konflikthaft.
- Schichtleitungen geben unterschiedliche Anweisungen.
- Die Kommunikation untereinander passt vom Ton her nicht.
- Die Überlastungen durch die Arbeitsmenge ist durchgängig.
- Die wichtigen Informationen kommen nicht dort an wo sie hin sollen.
- Die Komplexität der Aufgaben wird immer höher.

Erfolgsfaktoren

- Verbindlichkeit herstellen.
- Information und Kommunikation.
- Beteiligung der Mitarbeitenden.
- Gemeinsames Verständnis von BGM und von Führung.
- Bereitschaft dem Projekt auch seine Zeit zu geben.
- Das Thema Nachhaltigkeit durchgängig im Blick halten.
- Strukturen aufzubauen die nach zwei Jahren fortgeführt werden.

Vielen Dank!

Fragen? Interesse an dem Angebot?

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Johanna Drewicke (Referentin Region Süd)

E-Mail: mehrwert-pflege@vdek.com
Telefonnummer: 030 / 2 69 31 - 19 53

www.mehrwert-pflege.com